

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1797**

13.2.1797 (Nr. 19)

Carlruher

Montags

I 7



Zeitung

den 13. Februar.

9 7.

Mit Hochfürstlich • Marckgräflich • Badischem gnädigstem Privilegio

Brüssel, vom 29 Jan. Die Kaiserl. ziehen eine ansehnliche Macht oberhalb Mainz zusammen, wotäglich Korps von Reiterey und Infanterie, sowohl von der Armee des Erzherzogs Carl als aus Böhmen ankommen. Man vermuthet, sie haben eine wichtige Unternehmung vor und werden bey Zeit den Feldzug eröffnen. Die franz. Generale haben desfalls die Truppen, die auf dem Hundsrücken cantonnet geliegen haben, an die Nahe hervorrücken lassen, wo sie nun cantonnet sind, um in kurzer Zeit die Bataille-Linie formiren zu können. Auch die Kavallerie, welche längst der Mosel in Winterquartieren geliegen, hat dieselben verlassen, um in die Gegend von Stromberg, wo sich der Was gegen Bingen und Kreuznach öffnet, bis auf weitern Befehl posirt zu werden. Die Magazine von Trier werden nach Luxemburg gebracht. — Ein großer Theil der Truppen, welche bey Coblenz lagen, ziehen die Mosel hinauf; alle Bewegungen scheinen die Vermuthung zu bestätigen, man werde längst dem Rhein nur vertheidigungsweise verfahren. — Briefen aus den Rheingegenden zufolge, soll Düsseldorf in Belagerungsstand versetzt werden. — Briefe aus Mastricht berichten, daß in der Nachbarschaft dieser Festung 600 Wägen in Requisition gefügt worden sind, welche sich sogleich an den Rhein begeben sollen; sie fügen hinzu, daß 4 Schiffbrücken über die Maas geschlagen worden sind.

Donaufstrom, vom 2 Febr. In Triest herrscht nach den letzten Berichten von daher, eine nicht geringe Bekümmung. Man sucht die daseibst befindlichen großen Waarenmagazine weiter zu schaffen und viele Personen flüchten nach Ungarn. Eine starke Colonne Franzosen soll über Görz nach Triest vorzudringen s.

hen, während eine andre Colonne das Tyrol bedroht. — Aus Wien sind große Geldtransporte zu den Kaiserl. Armeen am Rhein abgegangen. — Es heißt, General Mack gehe nach Portugal, um dort das Commando der auf 60,000 Mann angewachsenen portugiesischen Armee zu übernehmen. Der Hof von Lissabon soll den Kaiser um diesen General ersucht haben.

Köln, vom 2 Febr. Täglich wird hier der General Hoche erwartet, um das Commando über die Sambre- und Maasarmee zu übernehmen. Die 30,000 Mann starke Küstenarmee hat Befehl, an den Rhein zu marschiren. Von unserer Municipalität sind 600 Schanzarbeiter nach Düsseldorf und Kaiserswert abgeschickt worden. Der Magistrat und die Bürger müssen sie verpflegen, wozu der Armeke wöchentlich 10 Stüber, der Wittelmanns 21 und der Bornehme 3 Thlr. zu entrichten hat. Von einer neuen Kopfsteuer ist auch die Rede.

Wien, vom 2 Febr. Die Kriegskosten für das ihige Jahr betragen über 60 Millionen Gulden. Die gewöhnlichen Einkünfte, die zur Besoldung der Armee bestimmt sind, belaufen sich auf 20 Millionen. Die Anleihe von liegenden Gründen trägt ohngefähr 10 bis 12 Millionen ein und die freiwilligen patriotischen Geschenke werden ohngefähr zu drey Millionen berechnet. Die außerordentlichen Bedürfnisse für das gegenwärtige Jahr, die noch gesichert werden mußten, betragen also 25 Millionen Gulden. Diese Summe wird nun durch die Geldvorschüsse Englands gedeckt, welches bekanntlich von neuem drey Millionen Pfund Sterling bewilligt hat, wovon vorerst eine halbe Million überschickt werden soll. — General-Feldmarschall-Lieutenant Mack befindet sich noch hier und wie man

erfährt, so ist solcher vom Hofkriegsrath zur Kaiserl. Armee nach Italien vorgeschlagen worden, wobey es darauf ankommen wird, ob man den mit Portugal diesfalls gemachten Vortrag wieder aufheben kann. Auch die Republik Venedig wünscht, einen in hiesigen Diensten gestandnen General, über ihre Landarmee, als Befehlshaber, zu bekommen. Von dem nach Turin abgeschickten und von da wieder zurückgekommenen Kaiserl. Kommissair erfährt man, daß der General Klarke bios den Auftrag hatte, den hiesigen Hof zu einem Separatfrieden zu bewegen. In voriger Woche sind gegen 200 Stück, schweres Geschütz, theils nach Italien und theils an den Rhein von hier abgeführt worden. In Absicht auf die Rekrutirung ist ein neuer Befehl an die Kreisämter ergangen, daß alle in hiesigen Landen befindliche waffenfähige Männer, welche sich zu keiner ordentlichen Beschäftigung legitimiren können, ohne weitere Umstände, zum Militair genommen werden sollen.

Wien, vom 4 Febr. Den 1. Febr. ist der Erzherzog Joseph, Valatin von Ungarn, aus Ofen hier angekommen. Einige behaupten, er werde nebst dem General Mack, welcher nun zum General Lieutenant ernannt worden ist, das Kommando in Italien übernehmen. — Der mit seinem Korps in Gefangenschaft gerathne General Provera ist aus Italien hier angekommen: auch die andern Generale sind schon ausgewechselt. — Von hier sind wieder 3 Bataillons nach Italien abgegangen. Auch Gen. Gondrecil ist dahin gereist.

Niederrhein, vom 4 Febr. Die batavische Nat. Versammlung hat den 31. Jan. in Rücksicht des gesetzgebenden Korps, ohngeachtet des Widerstands einiger Mitglieder, welche die franz. Konstitution von 93 der von 95 vorziehen, sich durch eine Mehrheit von 86 gegen 16 Stimmen für das System der 2 Kammern erklärt, deren eine die große und die andre die Kammer der Aeltesten heißen soll. — Der an Bekla's Stelle ernannte franz. Regierungskommissair und Direktor des Landes zwischen Rhein und Mosel heißt Holz und ist bereits in Trier angekommen. Man versichert, er werde die von seinem Vorfahrer getroffenen Gerichts- und Verwaltungs-Einrichtungen wieder völlig ändern. — Der franz. Minister Benezech befindet sich seit dem 27. zu Brüssel. Er hat seinen Einzug unter Paradeirung der Besatzung und dem Donner der Kanonen gehalten. Den 28. begab er sich in großem Kostume, in die Sitzung der Departements-Verwaltung und hielt darin eine Rede, worinn er erklärte, der Zweck seiner Sendung sey, dem bisher herrschenden Mißvergnügen in Belgien ein Ende zu machen und die Klagen der Einwohner gegen die öffentlichen Beamten zu untersuchen.

Kugsburg, vom 6 Febr. Die heutige Blätter enthalten. Verschiedne Briefe aus Bogen vom 31. Jan. melden einstimmig, daß die Franzosen wieder in Kovoredo und von da den 6. Jan. auch zu Trident eingerückt seyen und nun da ihr Hauptquartier haben. Von General Alvincz's Korps soll sich der kleinere Theil ins deutsche Tyrol, der größte Theil aber, worunter das Regiment Reuzebauer, durch das Pustertal nach Kärnthen hinein zurück gezogen haben, um von dieser Seite das Innerösterreichische zu decken. — Das Flüchten und die Bestürzung in Tyrol ist wieder allgemein. In Bohen sind sehr große Waaren Lager von Kaufleuten aus Schwaben u. wegen denen man besorgt ist.

Innsbruck, vom 6 Febr. Heute Mittag um 3 Uhr ist der unermüdete, äusserst thätige, allgemein verehrte Erzherzog Karl hier angekommen. Die Freude hiesiger Einwohner und aller Tyroler über seine erwartete Ankunft war unaussprechlich. Bald nach seiner Ankunft hatte der Erzherzog eine lange Unterredung mit dem Kaiserl. Königl. Hofkommissair Grafen von Lehrbach. Morgen reist der junge Held nach Görz ab, um das Commando über die italienische Armee zu übernehmen. Wir hoffen zu Gott, daß der Sieg Jhu auch dahin begleiten werde. Unsere Lage hat sich in soweit gebessert, daß der General Sittay, welcher dormalen das Commando führt, bereits bis auf 10 000 Mann verstärkt worden ist. Auch rücken gegenwärtig viele Compagnien Landesjäger vorwärts, um die Gebürge zu besetzen. — Die Ungarn dürften bey der izigen Lage der Dinge einen allgemeinen Aufstand veranstalten. — In Krain und Kärnten greift Alles zu den Waffen.

Schreiben aus Heilbronn, vom 6 Jan. Mit der Revision und der neuen Montirung der Truppen ist man dormalen bey uns eiligst beschäftigt. Nächsten Montag wird hier die gesammte Artillerie die Musterung passiren. Den Chef davon, Herr F. W. E. Grafen von Collovrath erwartet man demnächst aus Mannheim dazu. Die misslungene Unternehmung in Italien, um das bedrängte Mantua zu entsetzen, so wie die Gefangennehmung von 3 Kaiserl. Generalen, nebst einem großen Theil von Alvincz's Armee, beständig sich von allen Seiten. Der Abgang dieser Truppen wird auf das schleunigste ersetzt und man sagt ist zuverlässig, Feldmarschall Graf von Clairfait werde nun das Kommando über die Armee in Italien übernehmen und General Mack seiner schwächlichen Gesundheit ohngeachtet ebenfalls dahin abgehen. Von der oberrheinischen Armee marschiren ist in Doppelschritten 12 Bataillons, theils Grenadiere, theils Fußliere, 2

Regimenter Kavallerie nebst vieler schwerer und leichter Artillerie, Munition und sonst dazu gehörigen Fußweesen nach Tirol und Italien. Der erste Transport davon geht schon den 10. d. hier ab und so folgen die andern ohnverweilt nach.

**Mainstrom, vom 7 Febr.** Von den nach Italien bestimmten und größtentheils schon auf dem Marsch dahin begriffnen Kaiserl. Truppen, sollen einige wieder Gegenbefehle erhalten haben. — Gestern früh ist das Kaiserl. Königl. Bataillon Callenberg von hier über den Rhein gezogen und Nachmittags sind die bey Kehl gestandne 2 Bataillon Hohenlohe dafür wieder eingerückt. Desgleichen ist Koburg Dragoner von Barlo Husaren diesesorts abgelöst worden. — Der fränkische Kreis-Generalmajor, Kneingraf v. Salm, Krumbach ist kürzlich zum Feldmarschallienant avancirt worden. — Da das Nassau-Oranische Reichskontingents Bataillon schon seit langer Zeit außer Stand gesetzt war, seinen Abgang durch Rekrutierungen zu ersetzen und daher dormalen sehr schwach ist, so heißt es, daß dasselbe auf den Friedensfuß soll gesetzt werden. Ein ähnliches Schicksal soll auch den beyden eben so schwachen Kompagnien des Reichskölnischen Kontingents bevorstehen. Von Zeit zu Zeit kommen noch immer viele franz. Deserteurs zu Mainz an, welche einstimmig versichern, daß unter sämtlichen feindlichen Truppen eine allgemeine Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Regierungs-Versaffung herrsche. — Der Prinz von Broglio ist mit einem zahlreichen Gefolge nach Petersburg gegangen, um dem Kaiser im Namen Ludwig XVIII. zu seiner Thronbesteigung Glück zu wünschen. — Die französische Officiers in Köln sagen laut, daß die Republikaner bald die Besetzung des jenseitigen Rheinufers den Preussischen Truppen überlassen würden. — Auch heißt es, die Stadt Düsseldorf sey in der Demarkationslinie mit einbegriffen.

**Augsburg, vom 8 Febr.**

Die heutigen Blätter enthalten folgende Nachrichten aus

**Innsbruck, vom 2 Febr.** Da der Feind gegenwärtig seine Hauptmacht gegen Kärnten und Görz wendet, so steht sich der General Feldzeugmeister Alvinczy genöthigt, den größten Theil seiner Truppen gleichfalls dahin marschiren zu lassen. Zur Verteidigung vom deutschen Tirol bleibt General Landon mit einem Korps regulirter Truppen zurück. General Wittay steht in Salurn. Man hofft, wenn alle Schützen-Kompagnien, die nach Bogen deordert sind, zur Verteidigung des Vaterlands sich eben so bereitwillig

zeigen, als bisher, so werde der Feind nicht weiter vorbringen können. Roveredo und Trient ist jedoch bereits von demselben besetzt. Nur durch die thätigste Mitwirkung aller braven Landesvertheidiger kann das deutsche Tirol gerettet werden. — Die Generalität bey der Kaiserlichen Armee in Tirol und Italien ist folgende: F. M. Graf v. Wurmsler, in der Festung Mantua. F. J. M. v. Alvincy, bey dem Korps des F. M. L. Baron Quosdanovich und Davidovich, zur Beforgung der obersten Leitung. F. M. L. Graf Canto d'Yves, Freyherr v. Sebottendorf, Baron Melch, Quosdanovich, Davidovich, Marquis Provera, Baron Reszaros, Lauer, Generalmajors Kerpen, Kulagina, Pitony, Liptay, von Mikolletti, Baron Seckendorf, von Gurner, Baron Winkovich, Seneat, Landon, Graf Hohenzollern, Baron Nitrovsky, Schubirg, Heisler, Baron Bojalic, Fürst Reuß, Baron Graffen, Deskat, Bukassovich, Dit, Graf Spork, von Faul, Köblos.

**Schreiben aus Bogen, vom 3 Februar.** Heute ist die Nachricht eingegangen, daß die Franzosen mit großem Verlust wieder bis Nevis zurückgetrieben worden sind. Auch sind heute 2000 Mann von hier wieder vorwärts gerückt. Unsere Landesvertheidiger, die Scharfschützen sind alle in Bewegung, und eilen nach den angewiesenen Gränzen. Vom Rhein kommt ein Korps von mehr als 10,000 Mann in forcirten Märschen. Wenn diese noch zeitig genug ankommen, so hoffen wir auch diesmal für unsre Stadt und das Land Tirol das Beste. Aber wegen Mantua ist man sehr besorgt.

**Frankfurt, vom 9 Febr.** Der 5. d. war zur Abreise des Herrn Landgrafen von Hessen-Kassel nach Berlin bestimmt. Man spricht von einer engen Verbindung zwischen Preussen und Hessen zur Ausführung eines grossen Plans, über den man aber noch nichts als Vermuthungen hat. — Den 3. d. sollen die Beschwörden der fränkischen Ritterschaft gegen die Königl. Preussische Vorschritte wider ihre Gerechtsame, auf dem Reichstag zu Regensburg zu Diktatur kommen. Von Seiten des Deutschmeisterthums sind 2 Abgeordnete nach Wien gereist, um den Kaiser von den Ereignissen der Stadt Elingen zu benachrichtigen. Hamburg hat den geh. Rath Egelin und den Hofrath Göbner nach Nürnberg geschickt, um das angebrochne Vergleichsverfahren mit Preussen fortzusetzen. Ein von Preussen arreirter hamburgischer Amtmann, Namens Kaiser, ist schon vor einigen Wochen von Anspach wieder frey gelassen worden.

**Mosbach bey Mainz, vom 10 Febr.** Gestern Nachmittags rückte das französische Emigrantekorps

Chasseurs de Bufff in Mainz ein, wo dasselbe auch einige Tage, nemlich bis zur Ankunft mehrerer anderer in kurzem erwarteten Truppen verbleiben wird, die sodann zusammen nach Italien aufbrechen werden, wohin, wie es heißt, auch das ganze Endeische sowohl als alle übrige Emigrantenkorps bestimmt seyn sollen. Auf der andern Seite soll es zwischen der Lahn und der Sieg von Kaiserl. Truppen wimmeln, die noch täglich mit neuen vermehrt werden. Entweder ist also von dieser Seite in kurzem die Eröffnung des neuen Feldzugs mit einem Angriff auf den Neuwieder Brückentopf und mit einem Uebergang der Deutschen über den Rhein zu erwarten, oder das starke Vorrücken der Kaiserl. Truppen müßte nur eine bloße Demonstration seyn, um die Franzosen dahin zu bringen, daß sie keine allzugroße Verstärkungen von dieser Seite nach Italien schicken können. Wenn es indessen Grund hat, daß die Franzosen am Niederrhein dormalen äußerst schwach seyn sollen, so dürfte es dann doch wohl mit einem Angriff des Kaiserl. Heers auf dieser Seite um so mehr ernstlich gemeint seyn, da man sich auf die seitigen Rheinbewohner, die alle mit sehnsüchtvollem Harren die Ankunft der Deutschen erwarten, große Rechnung machen kann. Das von Mainz ausmarschirete Bataillon von Kalenberg liegt noch immer theils hier, theils in Biebrich, Ballau etc. und der Staab in Wiesbaden. Wahrscheinlich wird derselbe auch, sobald sich die an der Lahn und Sieg liegenden Truppen noch mehr werden konzentriert haben, auch seinen Marsch dahin fortsetzen. — Man glaubt, daß entweder der Prinz von Oranien, oder der Gouverneur zu Mainz, F. M. L. Neu das dormalen ganz in letzterer Festung liegende Regiment erhalten werde, und daß dagegen der General Graf Kollowrath zum Nachfolger des General Neu als Gouverneur zu Mainz ernannt sey.

### Frankreich.

Paris, vom 31 Jan. Nach den Erläuterungen, welche Gen. Hoche dem Directorium über die Expedition nach Irland gegeben hat, soll die Schuld des unglücklichen Erfolgs weniger in den Stürmen, als in der Zuchtlosigkeit der Seeleute und vorzüglich auch in dem Umstand liegen, daß die Fregatte, worauf er und der Admiral der Flotte sich befanden, ein äußerst schlechter Segler war. — So viele Menschen auch der Krieg und die Revolution Frankreich token, so scheinen doch Mangel, Elend, Krankheiten und Seuchen eine wenigstens eben so große Zahl hingerast zu haben. In dem einzigen Kanton von Rouen überstieg im verfloßnen republikanischen Jahr die Zahl der Todesfälle, die der Geburten um 3395 und im vorherge-

gangnen Jahr um 1676. Gegenwärtig aber, sagen die Administratoren von Rouen in einem Schreiben an den Minister des Innern, fängt diese Gemeinde die Wirkungen des zurückkehrenden Glücks und Wohlstands so sehr zu fühlen an, daß die 3 ersten Monate des laufenden Jahrs 71 Geburten mehr, als Todesfälle liefern. — Eines unsrer Journale, dem der heutige Moniteur nachschreibt, versichert, daß gestern ein Courier aus England bey dem Directorium angekommen sey. Dupont von Nemours behauptet in dem Historien, daß wir sicher bis künftigen Sommer Frieden haben würden.

Paris, vom 1 Febr. Auf das Begehren der Finanzkommission hatte sich der Rath in ein General-Comite gebildet, um über den Vorschlag der gänzlichen Einziehung der Mandaten zu berathschlagen. Um 4 Uhr ohngefähr wurde die Sitzung öffentlich und die Resolution folgenden Inhalts vorgelesen und angenommen: Vom Tag der Bekanntmachung des gegenwärtigen Gesetzes an, hören die Mandaten auf, gezwungenen Geldkours zwischen Partikularen zu haben. Von dem nemlichen Tag an, hört das Volkziehung, Directorium auf, den Mandatenkours bekannt zu machen. Bis auf den 1. Ger. (21. März) werden die Mandaten in den öffentlichen Cassen, im Werth des letzten vom Volkziehungs Directorium den 10. d. bekannt gemachten Courses, an Bezahlung der rückständigen Contributionen vom Jahr 4. und vorhergehenden Jahren, des Zwangsanlehn, des Preises der verkäuften Nationalgüter und nur der 2 ersten Sechstel des letzten Viertels, der in Volkziehung des Gesetzes vom 28. Ventos 4. verkauften Güter, angenommen. — Nach Verlaß des 1. Germinals werden die Mandaten nur noch an Bezahlung der verkäuften Nationalgüter angenommen, nachdem sie vorher gegen Empfangscheine der National-Tresorerie ausgewechselt worden. In dem Ende werden dieselben auf den Schreibstuden der Einnahmer der Departemente hinterlegt. Die Mandaten, welche in öffentlichen Cassen wegen Summationen oder Bezahlung von Nationalgütern hinterlegt worden, können, im Fall die Consignationen zurückgezogen würden, nicht in Natura zurückgegeben, aber den Consignanten sollen Empfangscheine von der National-Tresorerie ausgeliefert werden, worinn die Mandaten nach ihrem Werth zur Zeit ihrer Consignation, dem in der National-Tresorerie eingeschriebenen Cours gemäß, liquidirt sind. Um diese Consignationen einzuziehen, werden den Departements-Einnehmern die desfallsigen Quittungen eingeliefert. Von Bekanntmachung gegenwärtigen Gesetzes an, werden alle Mandaten, die sich in den öffentlichen Cassen befinden, oder die bis zu ihrer gänz-

sichen Einkiehung eingehen, annullirt und sogleich durchkreuzen und können unter keinem Vorwand wieder in Umlauf gesetzt werden.

### Großbritannien.

Londen, vom 24 Jan. Es heißt, die Directoren zu Paris hätten durch den dortigen dänischen Minister neue Friedensanträge gemacht und wahrscheinlich werde die Negotiation wieder eröffnet werden. Sie sollen durch die fehlgeschlagene Expedition auf Irland und durch die herannahende große Wahl, auf deren Ruhe eine solche Unterhandlung Einfluß haben könnte, dazu bewogen seyn. Den 21ten war Staatsrath, welchem Lord Malmesbury beywohnte. Noch an demselben Tag gieng ein Staatsbote nach Petersburg ab.

### Rußland.

Schreiben von der Weichsel, vom 26 Jan. Der König von Polen wird zu St. Petersburg den schönen Delowischen Palast bewohnen, der größtentheils von Marmor erbaut ist. Sein Aufenthalt daselbst wird, wie es heißt, nicht lange dauern. Es sind jetzt viele Polen in St. Petersburg, welche die Ankunft des Königs abwarten. Man will behaupten, daß wegen Polen etwas auf dem Tapet sey. — Nachrichten aus St. Petersburg zufolge, hat Kosciusko die ihm von dem Kaiser offerirten 1500 Bauern und die jährliche Pension von 6000 Rubeln, außer Reisegeld, nicht angenommen. — Man weiß aus sicherer Hand, daß Paul I. dem Hof von Londen auf seine Anfrage, wegen Festhaltung der Tripleallianz, eine Antwort ertheilt und auf eine unbestimmte Art eine neue Flotte versprochen hat.

Russische Gränze, vom 4 Jan. Es ist ausgemacht, daß Kurland seine alte Gestalt wieder erhält. Alle in den Behörden angestellte Officianten werden nach und nach entfernt. Das Silber-Service, welches dem Kurischen Gouvernement von der höchstseligen Kaiserinn gegeben war, steht im großen Schloßsaal in Witau eingepackt. Es wird, wie alle dergleichen Services, nach Petersburg in die Münze gebracht. Alles Silber aus allen Palais in und um Petersburg hat das nemliche Schicksal gehabt. Es werden Albertsthaler, nicht Rubel daraus geprägt. Auf dem Avers steht das Beutbild des Monarchen, auf dem Revers das Kaiserl. Wappen. Schon sind in Petersburg für 5 Millionen Banconoten verbrannt worden. Die Schildwachen in Petersburg bekommen eine Pelzweste auf den Posten, die ihnen der Kaiser giebt. Der Soldat darf gewöhnlich nicht mehr als 10 Hiebe mit dem Stock bekommen, 50 Hiebe sind

die Strafe, wenn er zu Friedenduellen auf dem Vosseln schläft. Wie man sagt, hat der Kaiser ein Comödienhaus zum Exercierhaus einrichten lassen. Das Militär liebt den Kaiser unaussprechlich.

### Schweiz.

Schreiben aus Basel, vom 9 Febr. Ueber die neuesten Kriegsbegebenheiten in Italien und der Einnahme von der Festung Mantua erschien heute folgender gedruckte officieller Auszug eines Berichts des General Berthier, Chef des Generalstaabs bey der italienischen Armee.

Im Hauptquartier zu Verona den 12ten Pluv. 5 Jahr (31ten Januar 1797.)

Die Division des General Foubert traf den 11ten Pluv. (30. Jan.) in Trient ein. General Bial, welchem es glückte, den Nachtrab des Feinds zu erreichen, hat denselben geschlagen und 400 Gefangene gemacht. Cailans ist von den Oesterreichern geräumt worden, und in Trient waren sie gezwungen, uns 2000 Kranke zu hinterlassen. Ueberdies haben sie uns mehrere Magazine von Waffen Munition und Provison zurück lassen müssen.

### U b s c h r i f t

eines Briefs des Generals Beaumont, an den Kommandanten in Mayland.

Roverbella, vom 14ten Pluv. 5tes Jahr.

(2ten Febr. 1797.) um 5 Uhr Abends.

Mantua ist unser, so eben ist die Kapitulation unterschrieben worden. Die Garnison ist zu Kriegsgefangnen gemacht worden, geht aber bis zur Auswechslung nach Oesterreich zurück. Diesen Abend werden wir die Citadelle in Besitz nehmen. In einer Stunde erhalten wir 2 Oesterreichische Generale zu Gefiseln, was gegen wir zwey von den unsrigen geben. Ich werde Ihnen ungesäumt die nähern Umstände berichten.

Unterschrieben: Beaumont.

Dem Original gleichlautend:

der Ambassadeur der fränkischen Republik bey Eöbl. Eidgenossenchaft,

Barthelemy.

Vermischte Nachrichten.

Ein Courier ist den 6. Febr. durch Augspurg an den Erzherzog Karl passirt.

### Ankündigung.

Carlsruhe. In Macflots Hofbuchhandlung ist à 12 fr. zu haben: Herrlicher Neujahrswunsch, alle Tage des Jahres bis 2798 zu gebrauchen. An die ganze Welt. Mit einer köstlichen Vorrede, einem unterthänigsten Post-Scriptum, einem ganz gehör-

famsten Nota Bene und einem unterlassnen Vertatur versehen. Von Serio Jocosio einem hypochondrischen Weltbürger geschriben den 1ten Januar 1797. Als ein Anhang werden längstens im Decemder 2798. zwölf prächtige Monatkupfer folgen, welche die Herren Subscribenten gratis erhalten.

Carlsruhe. Der unterm 1. Febr. 1796 von seiner Ehefrau heimlich entwichene, unter dem Füseler Bataillon zu Kastatt gestandene Hauptmann Lenz dessen dormaliger Aufenthalt dahier unbekannt ist, soll auf angebrachte Ehescheidungsklage seiner Frau Louise geb. Poffelt binnen 9 Wochen von heute an, vor hiesigem Ehegericht in Person erscheinen, und auf die angebrachte Klage sich gehörig verantworten, sofort des Rechts abwarten, widrigenfalls klagende Ehefrau ihres Ehebandes entbunden erklärt, gegen ihn aber das Weitere auf Betreten vorbehalten werden wird. Sign. Carlsruhe im Fürstl. Ehegericht d. 25. Jan. 1797.

Carlsruhe. Ich mache einem hiesigen Publikum auch auswärtigen mit Würmern behafteten Patienten abermals bekannt, daß dieser mein erprobter Wärmzucker täglich mehr Beyfall bekommt und wirklich bey jetzigen vielen Krankheiten, welche mehrentheils von Würmern entstehen, so will solchen nochmals bestens empfehlen. Auch besonders meine preservativ Morfellen bey ansteckenden Krankheiten, welche bey Besuch der Kranken, vor die Herren Geistliche, Herrn Mediciner, Chirurgi oder andere Personen, bestens rekommandire, das Tafelwein kostet wie vom Wärmzucker 4 kr. Auch kann man bey mir das ganze Jahr haben Nürnberger, Bagler, und weiße Lebkuchen, Confect und ander Backwerk.

Johann Sunc Landitor.

Carlsruhe. Gottlieb Sagger Instrumentenmacher in Carlsruhe No. 95 verfertigt aller Gattung blasender Instrumente, Fidien mit 4, 5, bis 6 Klappen, Klarinetts, Hoboe, Fagot, Bassethorn, Fläschnetzen, Piccoli, Serpent, alles nach Wiener Stimmung abgestimmt, Hobo. und Fagotrohr, Trompeten, Javentionshorn, für deren Güte bestens repondirt wird, ferner, verschiedene Sorten feine und ordinaire spanische Rohr, auch feine meerschäumene Tabacksköpfe, Ulmer Köpfe, mit Meerschäum gefüllert, auch mit Tombac und Silber garnirt, wie auch Billardkugeln. Rekommandirt sich billige Preise zu beobachten.

Carlsruhe. Montags den 20ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr wird alhier auf dem Rathhaus ein für allemal öffentlich versteigert und bey einem annehmlichen Gebott dem Meistbietenden sogleich zugeschlagen werden. Die denen Marmorier Weeberischen hinterbliebenen 4 Erben zustehende neu erbaute

zweyflüchtige Behausung mit Hofraith und Hintergebäude in der sogenannten Ancerallee, einseits neben Bierwirth Gruzischen Wittib und Stallbedienten Simon hinten auf den Maurer Schuler stoßend. Ferner 2½ Viertel Acker am hintern Mühlburger Weeg, einseits neben denen Präceptor Sischerischen Erben und anderseits Beck Garitner gelegen, oben dem Landgraben, hinten aber auf den Schleifweg stoßend. Welches anmit öffentlich bekannt gemacht wird.

Marmorier Weberische Erben.

Bernebach. Wer etwas an den Bürger und Handelsmann Franz Schiffmacher dahier, welcher Schuldhaber sein Vermögen denen Gläubigern überlassen, zu fordern hat, solle bis Mittwoch den 15ten künftigen Monats März seine Forderung eingeben und liquidiren, widrigenfalls er nicht mehr gehört werden wird. Wobey zugleich die weitere Eröffnung geschieht, daß nach dem vorgelegten Inventaris die Currentgläubiger sich keine Hoffnung zu einiger Zahlung machen können. Bernsbach den 8ten Febr. 1797.

Hochfürstl. Speyerisches und Markgräf. Badisches Gemeinschaftliches Amt.

Hochberg. Der Bürger Michel Hammer von Weisweiß ist von Frau und Kindern weggeroffen und da derselbe dem Bernehmen nach außerhalb Schulden macht, so wird hiemit jedermann gewarnt demselben bey Verlust der Forderung etwas zu borgen. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 30ten Jan. 1797.

Lörrach. Endes benannter Gold und Silber Arbeiter verfertigt alle Arten von Gold und Silberarbeit und nimmt darauf Bestellungen an; führt jederzeit von 13 löthigen Silber fertig. Teriné, Borleg, Ragout, Eß, und Zackerstreulöffel, vergolbt und ohnvergoldete Kaffeelöffel, Kaffe und Milchkäntlein, Zockerbüchse, Salzfässer mit und ohne Gieß. Eßig und Ohlgeschirr, Senfskäntlein, Tzee und Zimmetbüchsen, Herrn und Frauenzammerknallen, Tabattier, Sporen, Etui, gefaste und ohngefaste goldene Ringe, Ohrenringe, Ketten, Medaillon, hebst mehren dahin einschlagende Kleinigkeiten. Nimmt Bestellung an und führt goldene und Silberne Uhren mit und ohne Reppition, für dessen Güte er garantirt. Kauft und vertauscht alles Gold und Silber. Empfiehet sich hiemit.

Wilhelm Bergmann.

Ginglingen. Es ist in der Gegend zwischen Hetsdelberg und Kastatt, aus einem im Gebürg liegenden unbekanntem Dorf eine silberne Uhr entwendet und dem Grünlaundonschen Korpsgericht, übergeben worden. Der Eigenthümer hat sich dahero binnen 3 Monaten von unterfertigtem Dato an bey diesem Korpsgericht zu melden, wo ihm nach Erweisung sei-

nes Eigenthums die Uhr alsogleich zurückgestellt werden wird. Signatum Städingen unweit Altdresbach den 3ten Febr. 1797.

**S u b e r**  
Oberlieutenant Auditor.

Freyburg im Breisgau. Nachdem die von dem Breisgauisch. Landständischen Konseß im Namen der genannten Herren Landstände im Oester. Breisgau ausgetheilten Obligationen, wodurch verschiedene Gläubiger wegen ihren liquiden Forderungen an die K. K. Oberrheinische Verpflegs-Bronche einzuweisen bedeckt wurden, großen Theils durch Fiktionen in die zweite und dritte Hand gekommen, mithin die dormaligen Besitzer derselben und eigentlich nicht bekannt sind. So sehen wir uns zur Vermeidung aller Irrungen, die sich aus in Aufhebung der Zinszahlungen hiebey ergeben könnten, veranlaßt, die Verfügung zu treffen und hiemit öffentlich kund zu machen, daß die Zinse bey ihrer Verfallzeit an Niemand andern, als den oder diejenigen, welche sich entweder durch Vorweisung der ursprünglich auf ihren Namen gehaltenen Originalobligation selbst, oder durch eine ebrücklich gefertigte legitime Urkunde über den wirklichen Besitz, oder erhaltene rechtmäßige Fiktion derselben rechtfertigen, bezahlt werden sollen. Wornach sich diejenigen, die solche Obligationen besitzen, zu benehmen wissen mögen. Freyburg den 5ten Januar 1797.

Präsident und Verordnete des V. O.  
Breisgau. Landständischen Konseßes.  
Freyherr von Baden.  
Dr. Engelberger, Prov.  
Syndikus.

Frankfurt am Mayn. In einigen Monaten wird alhier eine ansehnliche Sammlung größtentheils ungebundener Bücher, aus allen Theilen der Wissenschaften an den Weisliebenden öffentlich verkaufert werden. Diese Sammlung enthält 3656 Artikel, worunter sich viele ansehnliche Werke befinden. Diejenige Herren welche das 18 Bogen starke Verzeichniß derselben, so gratis ausgetheilt wird zu besitzen wünschen, belieben sich in frankirten Briefen an:

Herrn Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe.  
— — Herdrand, Buchhändler in Tübingen.  
Serinische Buchhandlung in Basel.  
Stettinische Buchhandlung in Ulm.

oder an die Herren Gebhard und Körber Buchhändler alhier, deßhalb zu wenden. Die Zeit wo mit dieser Verkaufertung der Anfang gemacht werden soll, wird durch die hiesigen Zeitungen bekannt gemacht werden, jedoch versteht man die Herren Bücherliebha-

ber ihre Aufträge an eine der obengemeldten Handlungen baldigst einzusenden, damit solche um desto richtiger bejorgt werden können. Frankfurt am Mayn den 24ten Januar 1797.

Frankfurt. Ich Endesbenannter mache hierdurch bekannt, wie ich nunmehr die Lehrsche Schriftgießerey auch übernommen. Ich empfehle mich bestens in allen Schriften, Köpfchen, Linien, Musik und Coralnoten, verspreche gutes Zeug, billige Preise, und geschwinde Beförderung. Auch verfertige ich alle Sorten Bagnetten in Gah für Buchdrucker und Tabackfabrikanten. Ferner graveire ich Messing und Stahl ins Erhabne. Auch werden Hand-Buchdruckereyen verfertigt, wie sie verlangt werden, mit und ohne Druck-Pressen und allem Zubehör. Ich empfehle mich bestens und bitte um geneigten Zuspruch.

Carl Konstantz Viktor Börner,  
Schriftgießer und Graveur im Zimmerhof  
No. 70.

#### N a c h r i c h t

Es ist dieser Tagen ein Reservelasscheine von einer Summa von 500 fl. Wienerwährung sub No. 41. vom 1ten August vorigen Jahrs und Ende Januars dieses Jahrs zahlbar ausgestellt zu Lasten der K. K. Bergwerks-Produkten-Verschleiß-Direktionskassa in Wien abhanden gekommen. Man warnet hiemit für dessen Ankauf, indeme bey belobter K. K. B. D. Kassa bereits die Vorkehrung getroffen worden, daß dieser Reservelasscheine Niemand andern, als dem rechtmäßigen Eigenthümer bezahlt wird. Sollte dieser Reservelasscheine jemanden zu Handen kommen, so wird derselbe gebeten, solchen dem hiesigen Zeitungs-Comptoir einzuliefern, wogegen derselbe das von dem Eigenthümer deposite Douceur von 6 Dukaten daselbst zu beziehen hat.

#### T o d t e s f a l l.

Mit blutendem Herzen geb' ich allen meinen Freunden und Verwandten die Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meinen geliebten Ehgatten, den Fürstl. Amtskeller Aug. Reinh. Philipp Diez, gestern Vormittags 11 Uhr nach einer beschwerlichen Krankheit in dem 57. Jahr seines Lebens von dieser Welt abzuführen. Fünf unverförgte Söhne, wovon 2 in der Entfernung leben, betrauren mit mir den zu frühen Verlust ihres irdischen Versörgers. Ueberhaupt von dem herzlichsten Antheil den alle meine Freunde an diesem mich betroffenen Unfall nehmen, verbitte' ich mir alle Beileidsbezeugungen, aber desto angelegentlicher

empfehl' ich mich und meine trauende Familie zur Fortsetzung Ihrer uns so schätzbaren Gewogenheit und Freundschaft. Durlach d. 13. Febr. 1797.  
C. S. Diezin,  
Wittib, geborne Obermüllerin.

Zur Nachricht.

Für die verunglückten Einwohner der Stadt Rehl sind bey Unterzeichnetem bereits folgende milde Gaben niedergelegt worden: den 7. Febr. 11 fl.; 11 fl.; 5 fl. 30 kr. 4 fl. 3 kr.; 2 fl. 45 kr. — den 8. 2 fl. 42 kr.; den 9. 2 fl. 45 kr.; 24 kr.; 24 kr.; — den 10. 11 fl. — den 11. von einigen guten Kindern 5 fl. 42 kr. — den 12. 8 fl. 15 kr. — zusammen 65 fl. 30 kr., von deren Verwendung zu seiner Zeit öffentlich Rechnung gegeben werden wird. Gott sey der gütigen Geder und Gederinnen reichlicher Vergeltet. Karlsruhe d. 12. Febr. 1797.

Volz.

- In Maclots Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist neu zu haben.
- N. S. C. Buch. Wissens, mit illum. Kupf. 8. 1795. 48 kr.
- Adolf, der Kühne, Margraf von Dassel, 3 Th. mit Kupf. 1 fl. 12 kr.
- Alf von Dülmen, oder Geschichte Kaiser Philips und seiner Tochter, 2 Th. mit Kupfer. 1 fl.
- Browens Grundsätze der Arzneylehre v. Weiland. gr. 8. Ff. 1795. 1 fl. 45 kr.
- Der Alte Ueberall und Nirgend, eine Geistergeschichte von R. H. Spieß, 1tes bis 4tes Jahrhundert, mit Bignetten 1 fl. 24 kr.
- Elisabeth, Erbin von Loggenburg, oder Geschichte der Frauen Sargans in der Schweiz, 2 Th. mit Kupf. 1 fl. 12 kr.
- Eulers Allgemeine Wechselencyclopädie. zweyte Auflage v. Stricker. gr. 8. Frankf. 1796. 1 fl. 30 kr.
- — Handlung. Virkon. gr. 8. 3 fl.
- — Handlung. Kompwisk. g. 8. 1 fl. 4 kr.
- Fürstin die unglückliche aus Wien. 8. 30 kr.
- Fabeln (politische) v. Scher. 8. Königsberg. 1796. 1 fl. 20 kr.
- Sehard, Truchies von Waldburg, Kurfürst von Köln, oder die Historischen Fürsten, 2 Th. mit Kupf. 1 fl.
- Gedichte v. Matthison 8. Zürich. 1791. 48 kr.
- Berichte der Brownischen Lehre in 3 Aufsätzen, v. Weiland. 8. Ff. 1796. 48 kr.
- Salto, Bischof von Mainz, eine Legende aus dem 14ten Jahrhundert, 2 Th. mit Kupfer. 1 fl.

- Höschels Beschreibung eines neuen Winkel. oder Schelben. Instrument. 8. 1794. 20 kr.
- Halle. Magie oder die Zauberkräfte der Natur. 8ter Th. gr. 8. 1796. 2 fl. 24 kr.
- Heinrich der Löwe, 2 Th. mit Kupfer 1 fl.
- Idegerte Königin von Norwegen von Kogebue. 8. 36 kr.
- Jungfrauen die zwölf schlafenden. Geistergeschichte von Spieß. 2 Theile 8. 1 fl. 36 kr.
- Konrad und Siegfried von Feuchtwanzen, Großmeister des deutschen Ordens, 2 Th. mit Kupf. 1 fl. 12 kr.
- Konradin von Schwaben, oder Geschichte des unglücklichen Enkels Kaiser Friedrich des zweiten, 2te Aufl. 2 Th. mit Kupfer 1 fl.
- Kogebue die jüngste Kinder meiner Laune. 3 Theile 8. 1 fl. 12 kr.
- Kant. Metaphys. Anfangsgründe der Rechtslehre. gr. 8. Königsb. 1797. 1 fl. 30 kr.
- Kriegsbücher. Soldaten tatt. Grundsätze und Anweisung zu Militär. Evolutionen mit Anmerkungen. v. Kröb. m. K. g. 8. Kopenh. 1796. 2 fl. 45 kr.
- Leben des ehrl. J. Luley. vom Verfasser des Er. Schleicher. 1ter Th. 8. Ept. 1796. 1 fl. 30 kr.
- Der kluge Mann. 2 Th. 8. 1797. 1 fl.
- Das Schleifermädchen aus Schwaben. 2 Th. 8. 1796. 4 fl.
- Meidinger. Angenehme Unterhaltungen nebst freundschaftl. und handl. Briefen, zum Uebersetzen ins Franz. 8. 1796. 1 fl.
- Mosehs Auszüge aus seinen Predigten Jahrg. 76. 79. 82. 85. u. 88. über die Neben JEu. 77. 80. 83. 86. u. 89 über des Evangelien. 78. 81. 84. und 87. über die Episteln. 8. jeder Jahrgang 1 fl. 30 kr.
- Ries. Vita Dei hominis Jesu Christi 1ter Theil. 8. 8. 1797. 1 fl.
- Uhrmacher (der selbstlehrende) m. K. 8. Ffkt. 1 fl.
- Traumbuch (das kariose) Träume zu deuten. 8. Ffkt. 1795. 48 kr.
- Verzeichniß v. allem. der Auserlesenen Bücher aus allen Theilen der theologischen Litteratur. 8. 1796. 30 kr.
- Weiland. Entwurf einer einfacbern Arzneykunst. 2te Auflage. g. 8. 1797. 1 fl. 45 kr.
- Medicin. Prakt. Handbuch auf Browes. Grundsätze und Erfahrung gegründet. g. 8. 1796. 2 fl. 15 kr.
- Magazin der verbesserten theor. und prakt. Arzneykunst. 2 Stücke. g. 8. 1796. 2 fl. 24 kr.
- Weiland (M. A.) Lotetten. Lektüre für Damen und Herren in Absicht auf ihre Gesandheit. 2 Theile 8. Ffkt. 1797. 2 fl. 15 kr.